

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 24.

23. März 1864

Kirchliche Anzeigen. Am Charfreitage.

Den 25. März 1864.

St. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag um 9 Uhr: Herr Kaplan Hohendorf.

Nachmittag um 4 Uhr: Herr Kaplan Schmidt.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.

Am Gründonnerstage Communion in der St. Marien-

Kirche. Morgens 8 Uhr: Herr Superintendent Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Neust. evang. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Liturgische Andacht.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Liturgische Andacht.

Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Conbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Conbruch.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Nach der Predigt: Communion.

Vorbereitung am grünen Donnerstage Nachmitt. 2 Uhr.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Am grünen Donnerstage:

Vormittags 9 Uhr, Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.

Am Charfreitage:

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst.

Marktberichte.

Elbing. In der verwichenen Woche war die Witterung meist klar und heiter, die Luft aber doch so kalt, daß im Schatten der gefallene Schnee tagelang liegen blieb, auch hatten wir starke Nachfröste. Die Schifffahrt ist durchgehends, seit vorgestern auch auf dem Oberländischen Kanal, eröffnet. Von Getreide kamen ziemlich ansehnliche Zufuhren, fanden jedoch sehr matte Kauflust, wenn auch ein stärkeres Weichen der Preise noch nicht stattgefunden hat. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125- bis 134-pfd., 50 — 64 Sgr., abfallende Sorten 35 — 48 Sgr., Roggen 30 — 34 Sgr., Gerste, große 26 — 31 Sgr., kleine 24 — 29 Sgr., Hafer 16 — 21 Sgr., Erbsen, weiße 34 — 40 Sgr., graue 35 — 48 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.

Danzig. Während nach Eröffnung der Schifffahrt die Getreide-Zufuhren, besonders zu Wasser, zunehmen und eine starke polnische Abkunft in Aussicht steht, beharren die auswärtigen Märkte in ihrer unlustigen Stimmung, wozu noch der Mangel und die theueren Frachten der Schiffe unter neutraler Flagge kommen, um auf unseren Getreidemarkt depressirend zu wirken. Bei dem Wochenumsatz von ca. 600 Last Weizen mußten demnach mehrfach Preiserhöhungen zugestanden werden. Bahnpreise: Weizen 50 — 68, Roggen 32 — 37, Gerste 27 — 33, Hafer 20 — 24, Erbsen 36 — 42 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.

Königsberg. An unserer Kornbörse war es Ende v. W. — man weiß nicht woher — mit Weizen und Roggen etwas angenehmer; doch war diese bessere Stimmung heute schon wieder verschwunden. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 38 — 60, Roggen 27 — 35, Gerste 23 — 26, Hafer 17 — 20, Erbsen, weiße 35 — 40, graue 30 — 40 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.

Die Preussische Marine

hat ihre erste Waffenthat bestanden, und sie hat sie ruhmvoll und glücklich bestanden. — Aus den eingegangenen Berichten theilen wir Folgendes mit: „Der 17. März 1864 ist ein Ehren-tag für die Königl. Marine. Nachdem die Mäandungen der Oder und die Neworpommerschen Häfen vom 15. d. Mts. ab von den Dänen in Blockadezustand erklärt waren, hatten die in Kriegsbereitschaft gesetzten Preussischen See-Streitkräfte den Befehl erhalten, der Blockade mit Wahrnehmung jeder günstigen Chance entgegenzutreten. Demzufolge waren die Schrauben-Korvette „Arcona“ (28 Kanonen) und die Schrauben-Korvette „Nymph“ (13 Kanonen), welche unter Kommando des Kapitäns zur See Bachmann (zugleich Kommandant der „Arcona“) ein Geschwader bilden, wiederholentlich von Swinemünde ausgelaufen, als sich auch von Stralsund her zwei aus Dampfkanonenbooten bestehende Divi-

sionen der von Capitain z. S. Ruhn befehligten Flotille zum Anschluß an das Geschwader in Bewegung gesetzt hatten. — Am 17. früh gingen „Arcona“ und „Nymph“ von Swinemünde nach der Divenow und von dort nach Arcona, ohne dänische Kreuzer zu treffen. Mittags belam Ept. Bachmann 7 dänische Schiffe in Sicht, nordöstlich von Arcona, und Ept. Ruhn, welcher mit der „Coreley“ von Thiesow aus zu Ept. J. stieß, meldete diesem, daß die Schiffe Fregatten seien. Ept. J. gab Befehl, die nach den Umständen nicht unmittelbar zu verwendenden Kanonenboote unter Land zurückzuziehen, beschloß den Angriff, trotz der ihm gegenüberstehenden unverhältnißmäßig großen Ueberlegenheit, und formirte „Arcona“, „Nymph“ und „Coreley“ in einer offenen Ordnung. Als er sich dem Feinde näherte, stellte sich heraus, daß dieser uns 1 Linien-schiff, 2 Fregatten, 2 Korvetten und 1 Panzerschooner entgegenführte, sämmtlich Schraubens-hiffe. Diese hatten sich ebenfalls gesammelt und in 2 Colonnen rangirt. Trotz der gewaltigen Uebermacht gingen die Preussischen Schiffe muthig vor und eröffneten um 2 Uhr das Feuer, welches alsbald von den Dänen erwidert wurde. Das Gefecht währte volle 3 Stunden. Nach lebhaftem Kampfe zogen „Arcona“ und „Nymph“ sich, im Feuer und von der Uebermacht eifrig verfolgt, auf Swinemünde zurück, während „Coreley“ ihren Cours nach Thiesow nahm. Die Kanonenboote hatten nur einen entfernten Antheil nehmen können. Der Lieutenant z. S. 1. Kl. Berger, erster Offizier der „Arcona“, ist an der Seite des Capt. Bachmann schwer verwundet worden; unter der Mannschaft 5 Töbte, 8 Verwundete. Aehnliche Verluste auf dänischer Seite sind wahrscheinlich. — Offiziere wie Mannschaft haben die ersehnte Gelegenheit des Kampfes kaltblütig und ehrenvoll bestanden. Zur Beurtheilung dieser Action und des Geistes, welcher sie wagen ließ, mögen einige Thatsachen und Zahlen dienen. Mäßig gerechnet hatten die Dänen: 1 Linien-schiff mit 64, 2 Fregatten mit 84, 2 Korvetten mit 28, 1 Panzerschooner mit 3 Kanonen, in Summa 179 Kanonen; die Preussen dagegen nur: „Arcona“ mit 28, „Nymph“ mit 13, „Coreley“ mit 2, also 43, und mit Hinzurechnung der 13 Kanonenboote, denen aber ein näherer Antheil nicht gestattet war, im Ganzen nur 56 Kanonen, folglich noch nicht ein Drittel so viel als die Dänen. Die 3 Preuß. Schiffe hatten überdies noch keine Schießübung abhalten können und bis dahin keinen scharfen Schuß gethan. Wer das Wesen eines Kriegsschiffes nur einigermaßen kennt, wird ermessen, was es heißt, die erste Schießübung gegen den Feind zu halten. — Je größer aber die Ungunst der Verhältnisse, um so ruhmvoller die Kühnheit, welche, auch wo Erfolge nicht erwartet werden können, den Kampf für die Ehre preussischer Flagge im Namen des Königs und des Vaterlandes aufnimmt! — Aus dem Berichte der „Ostsee-Ztg.“ entnehmen wir: Die Latelage der Schiffe ist arg mitgenommen. Die „Nymph“ hat an der Backbordseite ca. 12 Schuß, größtentheils matte Kugeln; sie erhielt eine glatte Lage von dem Linien-schiff und der Fregatte gleichzeitig. Die „Arcona“ ist wenig beschädigt, sie erhielt nur drei leichte Schuß. Die „Nymph“ hatte den härtesten Stand, indem sie einmal gleichzeitig mit 3 Fregatten und dem Linien-schiffe engagirt war und ein ganz mörderisches Feuer (ca. 700 Schüsse, darunter 64 Treffer) auszuhalten hatte; es wurden drei Boote derselben, Stützen u. zerschossen und der Schornstein beschädigt; das stehende und laufende Taugut wurde mitunter von den feindlichen Kugeln erreicht; doch steht die Beschädigung nicht im Verhältniß zu der Masse der Geschosse. Hätten die Dänen nicht zu hoch geschossen, so wäre sie unfehlbar verloren gewesen. Doch hielt sie sich

vortrefflich; der Commandeur Lieutenant z. S. Werner commandirte mit größter Kaltblütigkeit, eine Granate ging ihm so dicht am Kopf vorbei, daß er eine Zeit lang betäubt war, er erholte sich jedoch schnell und blieb auf der Commandobrücke. Unter fortwährendem Feuern zogen sich „Arcona“ und „Nymph“ zurück, von 5 Dänischen Schiffen verfolgt, 1 dänischer Dampfer blieb zurück, weil er zu stark gelitten. Das dänische Linien-schiff und 1 Fregatte soll ebenfalls stark gelitten haben. Die Kanonenboote und die „Coreley“ theiligten sich Anfangs am Kampf, mußten sich aber später zurückziehen. Dort ist die Mannschaft unverfehrt, nur dem Thiesower Lootsen Brand, welcher neben Capitain Ruhn stand und die Hand in der Hosentasche hielt, wurde diese und ein Theil des Unterleibes von einer Kugel fortgerissen. Er lebt und ist im Stralsunder Lazareth. — Trotz des so ungleichen Kampfes haben die Dänen dennoch eine Lektion bekommen, da unsere Kanoniere gut getroffen haben. Die Beschädigungen der feindlichen Schiffe sind nicht zu ermitteln, doch bemerkte unsere Mannschaft zu zweien Malen Feuer auf dem Linien-schiff; eine Granate ist der einen feindlichen Fregatte vom Bug aus durch das ganze Schiff gefahren. Viele feindliche Kugeln gingen weit über unsere Schiffe hinweg. Unser Rückzug war höchst ehrenhaft, und zeigt der von unserer Seite geschehene so ungleiche Angriff viel Muth und Selbstvertrauen. — Die dänischen Schiffe waren am 17. d. Abends noch in Sicht, am 18. nicht mehr. An der Reparatur der Preuß. Schiffe wurde sofort mit aller Kraft gearbeitet. — Aus Berlin, 19. Nachts wurde gemeldet: „Bei dem Obercommando der Marine ist die Nachricht eingetroffen, daß nach dem ruhmvollen Gefecht vom 17. d. Mts. Seiner Majestät Schiff „Arcona“ mit drei Kanonenbooten heute bereits wieder in See gewesen ist, um feindliche Schiffe aufzusuchen, sie traf indessen keine an; sämmtliche dänischen Schiffe haben die preussischen Gewässer verlassen, so daß von einer Blockade nicht die Rede ist.“

Die in Swinemünde am 21. d. eingelaufene englische Bark „Renown“ meldet, daß sie zwischen Wismar und Rügen von dem dänischen Linien-schiff „Stjöld“ angehalten worden sei und Depeschen an die Consuln in Stettin empfangen habe, welche die Anzeige der Blockade der Pommer'schen Häfen enthalten. Wie sie weiter mittheilt, hatte das dänische Linien-schiff „Stjöld“ in dem Seegefecht mit den Preussischen Schiffen 20 Töbte und wurde die Cajüte des Capitains zertrümmert.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die Konferenz-Gerüchte sind in den letzten Tagen sehr kleinlaut geworden. Natürlich wird es schließlich zu Konferenzen kommen, aber erst dann, wenn die kriegs-gerische Action ihre Ziele erreicht und die Grundlage für die Konferenzen gewonnen haben wird. Das „Verordnungsblatt“ publicirt die Verordnung vom 14. d., welche vom 20. d. ab die Zollgrenze zwischen Schleswig und Holstein aufhebt, dagegen die Zollltrennung gegen das Königreich Dänemark wieder einführt. Vom 20. d. ab ist das Königreich Dänemark dem Schleswigischen Zollwesen gegenüber dem Auslande gleich zu achten. Vom 1. April gelten in Schleswig nur die neuen mit Herzogthum Schleswig bezeichneten Postmarken, die dänischen nicht mehr. (Und allen diesen Thatsachen gegenüber stellen die Preussischen Fortschrittsblätter sich noch immer so an, als glaubten sie an eine Wiederauslieferung Schleswig-Holsteins an Dänemark! — Auch der einfältigste Leser wird nun doch wohl einsehen, was er von diesen fortschrittlichen Verdächtigungen gegen die Politik Preußens zu halten hat.) — Aus Altona schreibt man: „Der Schwindel, welcher in Hamburg mit Extrablättern getrieben wird (sie werden dort nämlich zu theuerem Preise verkauft) hat nachgerade einen Grad von Schamlosigkeit erreicht, der bei ehrlichen Menschen Ekel gegen ein solches Treiben erregen muß.“ (Ei ja, die Hamburger vermögen Etwas, wo es auf's Geldmachen ankommt. Vielleicht sollen diese Lügen-Extrablätter dazu dienen, die Infamia stinkadoren-Gigarten anzuzünden, welche sie den Truppen liefern.)

London, 21. März. Nach der „Morning-Post“ verweigert Dänemark den Waffenstillstand, und fordert als Basis der Konferenz, erstens: die Wiederherstellung der ursprünglichen Trennung zwischen Schleswig und Holstein, und zweitens: eine von den Mächten zu garantirende Union Schleswigs mit Dänemark.

Hamburg, 21. März. Die „Hamburger Nachrichten“ theilen mit, daß am 16. d. in Tondern eine Abstimmung darüber stattgefunden hat, ob die dänische Sprache in den Schulen beim Unterricht beibehalten oder die deutsche wieder eingeführt werden solle. Nur 1 Stimme von 595 war für Beibehaltung der dänischen Sprache.

Vom Kriegsschauplatz.

Seit dem 17. und 18. hat die Aktion sowohl gegen die Düppeler Schanzen als gegen Fredericia in ernster Weise begonnen.

Der Stab Sr. K. H. des Prinzen Friedrich Carl ist bei den ersten Artillerie-Geschützen unserer Batterien am Südufer des Wenning-Bunds stark im Feuer gewesen, denn die Granaten kreppten in unmittelbarer Nähe der Prinzen und eines der Stücke schlug, dicht über dem Haupte Sr. K. H. des Prinzen Carl wegslegend, zu den Füßen seiner Adjutanten in die Erde.

Berlin, 21. März. (St.-A.) Nach einem Telegramm des Feldmarschalls v. Wrangel von vorgestern Abends sind im Laufe des vorgestrigen Tages Fredericia und das verschanzte Lager re-fognosziert worden im Beisein des Kronprinzen, des Prinzen Albrecht Vater und des Fürsten von Hohenzollern. Die dänischen Vorposten wurden bis zu den Festungswerken zurückgeworfen, die Plätze zu den Batterien ausgesucht. Der Feind feuerte lebhaft aus der Festung und aus Kanonenbooten. Hauptleute v. Studnitz und v. Bülow, 3. Garde-Regiments, letzterer leicht verwundet, ein bis zwei Mann todt, 10 Mann verwundet. Der Verlust der Desterreicher ist gering.

— Telegramm aus dem Hauptquartier Kolding vom 20. März Abends. Vor Fredericia wurden in der Nacht vom 19. zum 20. d. die Batterien fertig gebaut und armirt. Ein nächtlicher Ausfall des Feindes zurückgeschlagen. Hierbei ein Offizier, Lieutenant von Schaper vom 3. Garde-Regiment z. F., und 1 Mann todt.

Von halb sechs Uhr Morgens gestern die Festung, Stadt und Lager vor Fredericia beschossen. Sehr gut getroffen. Stadt an mehreren Stellen in Brand geschossen, feindliche Geschütze demolirt. Feindliche Feuer nur mäßig und ohne Erfolg. Ein Desterreicher verwundet. Die Beschießung wird fortgesetzt. Kronprinz, Prinz Albrecht (Vater) und Fürst von Hohenzollern wohnen derselben bei.

London, 20. März, Nachts. Ein Telegramm aus Kopenhagen theilt mit, daß heute früh 5½ Uhr das Bombardement auf Fredericia von mehreren Seiten begonnen habe, und daß Vormittags 11 Uhr das Feuer auf die südliche Front der Düppeler Schanzen wieder aufgenommen worden sei.

Wien, 21. März. Aus Kongsbødt vom 20. ist hierher gemeldet: Heute Morgens hat die Beschießung von Fredericia begonnen und ist den ganzen Tag mit Erfolg fortgesetzt worden. Die Stadt brannte an mehreren Stellen. Alle anwesenden Dampf- und Segelschiffe vermittelten den fluchtartigen Abzug der Bevölkerung. Das Feuer der Belagerer wurde von den Werken nur schwach erwidert.

Kolding, 21. März, Abends. Die Beschießung von Fredericia hat die Nacht und den heutigen Tag fortgedauert. In der Stadt hat es unausgesetzt an mehreren Stellen gebrannt. Nach Aussage von Deserteuren waren gestern gegen 200 Todte und Verwundete in der Festung. Dießseits sind 2 Mann seit gestern Abends bleibend. Das feindliche Feuer ist heute beinahe ganz eingestellt.

Hamburg, 21. März, Abends. Den „Hamburger Nachrichten“ wird aus Friedrichstadt geschrieben, daß die aus etwa 40 Schleswigern bestehende Besatzung der Nordseeinsel Fanö auf Booten unbemerkt nach dem Schleswigschen Festlande entkommen ist.

Preußen.

Berlin. (St.-A.) Dem Vernehmen nach haben Se. Majestät der König dem Capitain zur See Zachmann telegraphisch die Allerhöchste Anerkennung für die von Seiten der Marine gegen die große feindliche Uebermacht bewiesene Tapferkeit auszusprechen und den genannten Offizier zum Contre-Admiral zu ernennen geruht.

— Ein Circular-Erlaß des Ministers des Innern vom 18. d. an die Regierungspräsidenten veranlaßt diese, durch die betreffenden Polizeibehörden die Redaktionen der in dem Bezirk erscheinenden Tagesblätter aufzufordern, in ihren Mittheilungen über Truppen-Aufstellungen, Marsche, Rüstungen zc. der allirten Armee und Flotte, so wie über die Stationen unserer Kriegsschiffe und über Truppenbewegungen Alles zu vermeiden, was das Staatswohl beeinträchtigen könnte.

— Das Seegefecht bei Rügen wird allseitig (selbst von den Fortschritts-Blättern) als ein Ereigniß von großer Bedeutung anerkannt, indem dadurch das Vertrauen auf die Tüchtigkeit unserer Flotte sich vollständig bewährt und unsere Marine-Mannschaften von Kampflust begeistert und von dem Bewußtsein der eigenen Kraft erfüllt worden sind.

— Die „N. A. Z.“ mahnt in ihrem gestrigen Leitartikel am Geburtstage Sr. Majestät des Königs, Angesichts der Ereignisse, an das Wort des Königs: „Die Armee-Reorganisation ist mein eigenes Werk“, und wie der König eifern an diesem für die Sicherheit, Nachstellung und Wohlfahrt des Vaterlandes nothwendigen Werke, trotz aller Opposition, festgehalten, und schließt mit dem Ruf: „Gott erhalte uns Wilhelm I., Wilhelm den Eisernen!“

— (St.-A.) Die dänische Regierung hatte laut Bekanntmachung vom 15. Februar d. J. zugesagt, die in dänischen Häfen mit Embargo belegten Schiffe derjenigen Staaten, welche ein Gleiches Hinsichts der dänischen Schiffe thun würden, bis zum 1. April d. J. wieder frei zu geben. Mit Rücksicht hierauf sind nunmehr die erforderlichen Anordnungen getroffen, um sowohl die in dänischen Häfen mit Embargo belegten preussischen Schiffe, als auch die in preussischen Häfen mit Embargo belegten dänischen Schiffe freizugeben.

— Die Börse am 21. war im Ganzen etwas matter, schloß aber fester, das Geschäft von geringer Bedeutung. Staatsschuldscheine 89½; Preuß. Rentenbriefe 96½.

Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“

(Eingegangen in Elbing: den 22. März, 7 Uhr Abends.)

Berlin, 22. März. Der heutige „Staats-Anzeiger“ meldet: Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der Marine-Minister und der Handels-Minister bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß die von Seiten Dänemarks beabsichtigte Blokade von Ewinemünde bis heute nicht zur Ausführung gekommen ist.

Deutschland. Frankfurt. Der Sechs- und-dreißiger-Ausschuß des Frankfurter Ausschusses, der bekanntlich ganz offen revolutionaire Zwecke verfolgt, hat in diesen Tagen eine vertrauliche Zuschrift an seine Local-Comités und Vereine erlassen, in welcher er dieselben auffordert, am Oster-Montage große Versammlungen zu halten und durch eine Massen-Demonstration eine Pression auf die Regierungen in der Schleswig-Holstein'schen Frage zu üben.

Dresden, 21. März. (Tel. Dep.) Die zweite Kammer hat bei der Verathung des Militärbudgets die von der Regierung geforderte Vermehrung der Armee um 2000 Mann und 39 Offiziere mit 39 gegen 31 Stimmen genehmigt.

Italien. Aus Turin heißt es, Garibaldi sei nach Caprera zurückgekehrt, aber allerdings im Interesse der Actionspartei einige Zeit verschwunden gewesen. Dies sei auch von der sardischen Regierung den Vertretern der fremden Regierungen mitgetheilt worden, welche aber durch die zur Schau getragene Beunruhigung der sardischen Minister sich nicht hätten täuschen lassen; die Regierung wolle nämlich alle Verantwortlichkeit für vorbereitete Dinge von sich ablehnen und der Actionspartei die Initiative überlassen.

Polen. Kundige Personen versichern, daß in Warschau die Macht der Revolution nunmehr als gebrochen betrachtet werden könne. Die bisherige Organisation ist durch die Entdeckungen und Verhaftungen der Theilnehmer (größtentheils Beamte) gesprengt; die sog. National-Regierung ist seit nahezu 4 Wochen verstummt. Gewiß ist, daß mindestens zwei Drittel der polnischen Out-fitter unrettbar dem finanziellen Untergange verfallen sind. — Der Belagerungszustand in Galizien wird mit ausnehmender Strenge gehandhabt.

Breslau, 21. März. (Tel. Dep.) Das „Mittagsblatt der Schlesischen Zeitung“ enthält die Nachricht aus Warschau, daß die Kommission zur Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse in Polen mit dem Staatssekretair Milutin an der Spitze aus Petersburg eingetroffen ist und sofort ihre Arbeit begonnen hat; so wie, daß die Nationalregierung einen Aufruf an Europa erlassen hat.

Schweden. In Stockholm haben am 15. erneut Unruhen stattgefunden. Die Polizeibureau's wurden angegriffen. Das Militär mußte einschreiten und verhaftete 11 Personen.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bzr.)

Hamburg, d. 21. März. Getreidemarkt. Weizen loco mehr zugeführt, fest, ruhig. Roggen loco flau, Königsberg Frühjahr zu 50 offert. Del sehr stille, Mai 24½, October 25½.

Amsterdam, d. 21. März. Weizen ruhig. Roggen preishaltend und etwas lebhafter. Raps April 70, October 73 nominell. Rübsöl Mai 39½, Herbst 41½.

London, 21. März. In englischem Weizen langsamer Verkauf, fremder nominell. Gute Malzgerste fest, geringere Sorten träge. Hafer einen halben Schilling niedriger. — Schönes Wetter.

G. Berlin.

Die Frühjahrstürme künden das Herannahen des Osterfestes an, die Schneeglöckchen blühen in den Gärten und läuten den Frühling ein, und schon fängt es an im Thiergarten mit dem Ausschlagen der Bäume gefährlich zu werden. Es ist ein wunderbares Gefühl, das den Menschen beschleicht, wenn nach langer Zeit der kalten kurzen Tage die Sonne wieder wärmer und wärmer scheint, es ist als klinge die Saite der Poesie wieder lauter an im Herzen, die so lange in Schnee und Eis verrostet gelegen, — es ist eine Auferstehung, der wir entgegen gehen.

Die Concert- und Soireegeber nehmen noch verzweifelte Anläufe auf das letzte Atom des Interesses, das sie den Musikfreunden und Recensenten noch nach der Concertsaison der Wintermonate übrig gelassen, — in den Abendjahren werden Pläne für die Ausflüge in den heran-nahenden Sommermonaten geschmiedet, und an jedem dritten Schaufenster lieft man mit großen Lettern die Frühjahrs-Annonce: „Ausverkauf zur rückgekehrten Gegenstände.“ Das sind so die immer wiederkehrenden Berliner Stadtschwalben. In diesem Jahre sind nun die Ausverkäufe rapider und schlaudernder wie bisher, weil der Verkehr an sich arg stocht und die Verhältnisse von Jedem Einschränkung fordern. Wo dieselbe die Gewohnheit nicht zu besiegen vermag, und wo gar noch falsche Speculationen nach Polen oder England hinzukommen, werden Bankerotts unvermeidlich, die dann, wie in letzter Zeit so sehr oft, ganz traurige Verhältnisse und Ergebnisse liefern.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz bilden noch immer den aufregenden Haupttheil des Interesses und der Unterhaltung. An den Säulen stehen Hunderte, um die auf rothen Zetteln gedruckten Neuigkeiten zu lesen, und Jeder hat von einem Verwandten zu erzählen, der geschrieben, oder verwundet, oder desorirt. In den nächsten Tagen werden wir gewiß von blutigen Treffen zu hören haben, und mit Angst und Schrecken sehen die hier zahlreichen Angehörigen der fernen Armee denselben entgegen. Es ist so natürlich, daß diese ernste Katastrophe auf das ganze materielle nicht allein, sondern auch geistige Leben einwirkt, und wenn man auch hört, daß dieses oder jenes Theater drückend voll oder ein Concert sehr besucht gewesen, so bleibt die große ganze Beobachtung doch immer dieselbe, daß der Barometer der Stimmung auf „trübe und regnerisch“ steht. Die Berlin besuchenden Fremden sind täglich so zahlreich, daß sie allein Theater füllen, und die Anzahl der Freibillets muß auch erheblich das Ihre thun. Einigen Vorträgen wohnten wir bei, die allerdings ernst und erhebend, meist zu, der Zeit entsprechenden wohlthätigen Zwecken gehalten, reges Interesse erwarben. Ich erwähne eines, den ein Gelehrter (Dr. Müller) über Henriette Herz und ihren Kreis hielt, und der uns in gedrängter Form, aber übersichtlich und tief charakteristisch, Berlin und seine geistigen Größen zu Ende des vorigen und Anfangs dieses Jahrhunderts vorführte, — und unwillkürlich drängte sich ein Lächeln auf unsere Lippen, als wir die auf die jüdischen Weiber jener Periode stolzen Juden-gesichter des Zuhörerkreises ansahen, vielleicht

Körperlich entfernter Verwandten der mit Recht Gefeierten, und dabei ihrer heutigen Zirkel, ihrer blitzenden Goldspangen und Diamanten gedenken mußten, die die Geistesblitze erzeugen sollen! Es ist ein bunter Wechsel in dem Leben und Treiben eines Jahrhunderts; leider sind die Haupthebel der Zeit: Schwindel und Großthum. Das sind die Faktoren, das ist die imaginäre Basis der heutigen Industriejagd, und leider ist ihr Glück ihr erfolgreicher Werber mit dem herrlichen Motto: Wer nichts hat, kann nur gewinnen; siehe Börse! —

Verschiedenes.

— Die Zahl der Konkurs-Anmeldungen wächst in Berlin täglich in einem Maße, daß die betreffenden Beamten des Stadtgerichts, täglich schon bis zum späten Abend beschäftigt, bald nicht mehr ausreichen werden, um die Arbeiten zu bewältigen.

— Privatbriefe aus Dänemark erzählen, daß namentlich die Preussischen Garde-Husaren wegen ihres hervorragenden Muthes und ihrer überaus leichten Beweglichkeit bei den Dänen so gefürchtet seien, daß eine Bräule von 100 dänischen Thalern auf das Einbringen eines jeden solchen Husaren ausgesetzt sei.

— Als ein Pröbchen des Berlinischen Humors führt ein dortiges Blatt folgenden zeitgemäßen Kraftausdruck an, der jetzt bei Streitigkeiten zwischen den Zünglingen der Straße (sonst Gassenjungen genannt) üblich ist: „Du ollet Dannerwerk, wenn Du nicht gleich Deine Missunde hältst, denn hau' ich Dir einen Duppel jeßen Deine Büffeltoppel, daß De nach Alsen rüberstiegl!“

— Die „Berl. Montags-Ztg.“, ein demokratisches Blatt, bringt auf das falsche Gerücht von dem Tode des Prinzen von Augustenburg ein Gedicht, in welchem es heißt:

„Der Herzog ist todt.“ So klang das Geschrei,
Das Alle vernommen wir haben.
Sagt nicht, daß nur eine Ente es sei —

Der Herzog ist todt, man zeigt in Kiel
Seinen Leichnam nur noch zur Parabe.
Das Schleswig-Holstein'sche Volkslied aber nimmt die Sache nicht so ernst, es sagt:

„Der Herzog Friedrich seet in Noth
Unn rookt sin Piep Toback darto.“

— Bei einem Haare hätte neulich die Welt amtlich erfahren, worauf namentlich die fortschrittliche Presse so entsetzlich neugierig ist, nämlich die Absichten und Ziele der Preussischen Politik zusammen ihren geheimsten Gedanken. Es war nämlich der Redakteur der „Volkszeitung“, Herr Goldheim, wegen eines Leitartikels dieser Zeitung (beiläufig bemerkt schreibt Herr Goldheim keine Leitartikel; er sitzt sie nur ab) über die dänische Angelegenheit bei dem Berliner Stadtgericht angeklagt; und da das Gericht auf den Antrag des Angeklagten, die Verhandlung bis nach Beendigung des Krieges auszu setzen, nicht eingehen wollte; so beantragte der Verteidiger (Kewald ist der Name des genialen Rechtsanwaltes) event. „amtliche Auskunft des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheit über seine Politik in der dänischen Angelegenheit zu verlangen.“ — Ein Glück für den armen bedrängten Ministerpräsidenten und für den Preussischen Staat war es, daß die Stadtgerichts-Abtheilung den Herrn Redakteur Goldheim freisprach; was wäre sonst aus der, in öffentlicher Gerichtsverhandlung zu aller Welt Kenntniß publicirten, Preussischen Politik geworden! — Das muß man aber gestehen: geniale Leute giebt es unter unseren Rechtsanwalten und Juristen.

Elbing. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs, stets ein Festtag für das ganze Preussenvolk, wurde auch in unserer Stadt festlich begangen. Morgens eröffnete ein Choral vom Rathhausesthor die Feier, die öffentlichen Gebäude und verschiedene Privathäuser waren mit Fahnen etc. geschmückt. — Vormittags wurde in sämtlichen Kirchen der Stadt ein bezüglicher Gottesdienst gehalten. Der „Frauen- und Jungfrauen-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen“ hatte in der „Bundeshalle“ eine Gaben-Vertheilung veranstaltet. In den Schulen fanden angemessene Feierlichkeiten statt. Mittags hatten sich in verschiedenen Lokalen patriotische Kreise zu Festdinern vereinigt. Die „Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes“ hielt Abends in ihrem Lokale, der festlich geschmückten „Bundeshalle“, eine Festversammlung, an welche sich ein Festmahl schloß. Als die abendliche Dunkelheit eintrat, begannen zuerst da und dort einzelne Häuser sich zu erleuchten, bald aber strahlten immer mehrere Häuser der Patrioten und zwar auch bis auf die Vorstädte hinaus in einer vielfach mit Blumen, Büschen etc. geschmückten Illumination: ein schönes Sinnbild der Liebe zum Könige und zum Vaterlande, der immer weiter sich wiederherstellenden, immer heller die Gemüther wieder erfüllenden Ueberzeugung, daß in Preußen König und Volk Eins sind und bleiben müssen, daß auf dieser Einigkeit des Vaterlandes Lebenskraft, sein Wohl, ja seine Existenz begründet ist. — Heil dem Könige, heil dem Vaterlande! — Die von den patriotischen Vereinen in Berlin ausgegangene Glückwunsch-Adresse an Se.

Majestät den König zu Allerhöchstdessen Geburtstags ist aus hiesiger Stadt und nächster Umgegend mit ca. 4000 Unterschriften selbstständiger Bürger und ländlicher Einsassen und Besitzer nach Berlin abgegangen. — Wäre die Zeit nicht so überaus kurz bemessen gewesen, so hätte die Zahl der Unterschriften mindestens das Drei- oder Vierfache erreicht.

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Sitzung am 18. März 1864. 1) Dem Schmidt Preuß in Sassen wird der Zuschlag zu dem Kauf des alten Fiskalgebäudes in Reichenbach für sein Gebot von 1005 Thlr. ertheilt. 2) Dem Sohn des Walbwarts Vinder in Alt-Rußfeld wird eine Remuneration von 18 Thln. bewilligt. 3) Zu dem auf 3800 Thlr. veranschlagten Umbau des Wohnhauses in Neu-Rußfeld werden dem Pächter Herrn Föß 1700 Thlr. aus der Heil. Geist-Hospitalskasse bewilligt mit der Bedingung, daß der projektierte Bau unter Aufsicht des Herrn Stadtbauraths Giede ausgeführt wird. Alle übrigen Bauten für jetzt und für die Folge sind und bleiben alleinige Sache des Herrn Pächters. 4) Den Vorschlägen der gemischten Kommission Behufs Revision des allgemeinen Schiffsahrts-Abgaben-Tarifs tritt die Versammlung bei, und genehmigt denselben, spricht sich auch für Annahme des von der Kommission genehmigten Tarifs der Ermäßigung des Loosfengeldes aus. 5) Für das Weiterücken resp. Neuplegen des Jaunes an dem Thielitzschen Grundstück Behufs Verbreiterung der Johannisstraße werden 36 Thlr. bewilligt. 6) Von der Anstellung des Real-schullehrers Bötzke aus Wehlau als 2. Oberlehrer an der höheren Mädterschule, mit 600 Thlr. Gehalt, wird Kenntniß genommen. 7) Mit der Bau-Ausführung in dem Armenschulstift erklärt sich die Versammlung einverstanden und bewilligt die diesfälligen Kosten mit 117 Thlr. 28½ Sgr. 8) Die Versammlung bewilligt dem Kreis-Lehrerverein ihren Saal zur Versammlung am 30. d. Mts. 9) Dem Martin Houffelle wird das Victoria-Stipendium zum Kursus für die Provinzial-Gewerbeschule pro 1864 und 65 bewilligt. 10) Von dem Betriebsbericht der Gasanstalt pro Gebr. wird Kenntniß genommen und noch andere Rechnungs-Sachen erledigt. Die Sparrasse hat einen Bestand von 636,416 Thln. 11) Zur Verpachtung des Pfluglandes von der Wansau und dem Stadthofswiesen am 30. d. Mts., und von dem Bürger- und Gerrenpfel am 2. April c. werden als Deputierte die Herren Niediger und v. Bieberstein erwählt. 12) Zwei Schreiben wegen Verlängerung des Bollwerks am städtischen Bauhofe werden der gemischten Kommission, zum Behufe der Prüfung über die Bauhof-Angelegenheit, überwiesen. 13) Die Pflasterung der Logenstraße soll in diesem Jahre nicht erfolgen, sondern bei der Aufstellung des künftigen Bau-Guts berücksichtigt werden. 14) Die Versammlung genehmigt die Miethe für ein Klassenzimmer für die Heil. Dreikönigen-Bezirkschule.

— Die seit dem 1. Oktober pr. in der Ausbildung begriffenen Rekruten der 2. und 4. Eskadron des Ostpreussischen Ulanen-Regiments No. 8. werden am 29. d. Mts. von hier abmarschiren, um zur Besetzung der polnischen Grenze mit verwendet zu werden.

(Eingekendet.)
In einem Privatbriefe aus dem Feldlager heißt es: Die Waldes'che Luft zwischen Soldaten und Bürgern scheint mir jetzt so gründlich mit Strümpfen, Jacken, Hemden, Wärsen, Cigarren und anderen guten Dingen ausgefüllt zu sein, daß die scharfe Brille eines landständischen Kreisrichters dazu gehört, um dieselbe noch aufzufinden.

(Aus dem Briefkasten.)
Der Bauhof.

Du braver Baurath Zimmermann,
Sieh jetzt Dein liebes Elbing an;
Ach steige Du doch bald hernieder,
Und schau' auf unser'n Bauhof wieder!
Leg' Deinen richt'gen Maßstab an,
Sprich, wie Du pflegtest, als ein Mann!
Den Bauhof will man gar verlegen
Weit ab, nach schmutz'gen, sumpfigen Wegen.
Sollt' wirklich dies sich tragen zu,
Du hättst im Grabe keine Ruh.
Zeig' Du mit Deinem klaren Blicke,
Wie groß für uns dies Mißgeschick!
Halt fest des Bauhofs Eingangsschwelle;
Denn er liegt an der rechten Stelle!

Briefkasten. 1) Ein Gedicht von J. A. L. — Gut gemeint, zur Aufnahme jedoch nicht geeignet. 2) Herrn H. B. in Soest. — Wenn Sie die aus dem Jahre 1851 uns noch schuldigen 11 Thlr. 16 Sgr. bezahlt haben werden: dann werden wir wieder Inserate von Ihnen aufnehmen. Eher nicht. 3) Herr C. d'H. in Berlin wolle sich seines Briefes vom 29. Februar c. erinnern.

Zu einer für die Zwecke unseres Vereins zu Anfang des Monats Mai zu veranstaltenden Verloosung ersuchen wir die geehrten Damen der Stadt und Umgegend abermals, uns mit passenden Gegenständen gütigst versehen zu wollen, zu deren Empfangnahme Frau Oberbürgermeister Burscher, Frau Jansson

und Frau Superintendent Krüger bereit sind. Loose à 5 Sgr. sind durch sämtliche Vorstandsmitglieder vom 29. März ab zu haben. Der Vorstand des Frauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, den 27. März 1864:
Von 4 — 6 Uhr Gesang-Unterricht und Einziehung des monatlichen Beitrages.

Montag, den 28. März, am 2. Feiertage:
Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Wilhelm I.:

S o i r é e

für die Mitglieder des Bundes.
Anfang 8 Uhr Abends.
Die Eintrittskarten sind bei dem Vorstehenden und Abends an der Kasse in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 23. März: Zweites Gastspiel des Herzogl. Hof-Schauspielers Herrn **Ewald Grobecker** vom Hof-theater zu Wiesbaden: **Der Störenfried**, Original-Lustspiel in 4 Akten von Benedix. Zum Schluß: **Vom Juristentag**, oder: **Ein Berliner Kreisrichter in Wien**, Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer und D. Kalisch.

Donnerstag den 24. März: Drittes Gastspiel des Herzogl. Hof-Schauspielers Herrn **Ewald Grobecker**: **100,000 Thaler**, Posse mit Gesang in 3 Akten von D. Kalisch.


Die wegen eines plötzlich eingetretenen heftigen Unwohlseins verschobene Opernaufführung wird, sobald dieses gehoben, stattfinden. Das Nähere wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Damroth.

Donnerstag den 24. März
wird
das Gasthaus in Bogelsang
eröffnet. Das Comitée.

Das See-Befrachtungs- und Clarirungs-Comptoir befindet sich **Hinterstr. 1**, im Hause des Hrn. H. Hintz. **Albert Abraham.**

Mein reichhaltig assortirtes Lager von:

 Cigarren und Tabacken, Hamburg. Spazier-Stöcken, Mersehaum-Cig-Spitzen und Pfeifen, Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-Gegegenständen, feinen Offenbacher Leder-Waaren, Kämme, Bürsten und Spiegel, Parfümerien von Creu & Nuglisch, Maras' haarstärkendem Mittel und Vorhoof-Seest, den Haarwuchs außerordentlich befördernd, Orient. Enthaarungs-Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare, Chines. Haarfarbe, die Haare schön braun und schwarz zu färben, Kilonese gegen Sommerprossen, Leberflecke etc., Hühneraugen-Pflaster und Ranthentum, um die Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Iridion und Dentifrice universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich'schem Universal-Reinigungssalz, Chocoladen etc. etc. empfiehlt bei aufmerksamer Bedienung zu billigen Preisen.

v. Adolph Kuss, G. F. Schmidt.

Ein **S o p h a** steht billig zum Verkauf lange Hinterstraße No. 2, 2 Treppen hoch.

Im „Kronprinzen“ steht ein Pferd billig zu verkaufen.

1 Tisch mit 24 Servietten, Spiegel, messingene Kaffeemaschinen, Kogal, Wasch-, Nacht- und Küchentisch
Kurze Hinterstraße No. 9.

Eine Krugwirthschaft

so wie ein **Material-Geschäft** mit **Schank verbunden** sind **sofort billig** zu **verpachten**. Wo? erfährt man bei

C. W. Helms,
in Elbing, Fischerstraße No. 39.

Eine Aufwärterin wird sogleich gewünscht innern Mühlendam No. 14., 1 Tr.

Die Beleidigung der Wittwe Trosien nehme ich zurück. Sch.

Im gänzlichen Ausverkauf

Alter Markt No. 55/56.,

neben der Weinhandlung bei C. A. Bergmann,

befinden sich noch nachstehende Artikel in guter Auswahl, und werden dieselben von heute ab zu bedeutend billigeren Preisen wie bisher verkauft.

Für Damen:

Helle Kleiderstoffe in dicht und klar.

Jaconett's und Organdy's.

Taffet lustre und schwarzer Atlas.

Balletot's sowie Umwürfe in Wolle und Seide.

Spitzen- und Tafft-Mantillen.

Vorzüglich billige Châle's und Tücher in den neuesten Dessins.

Ball-Roben in Tarlatan, Mull, Gaze, sowie weißen Tüll in versch. Breiten.

Gardinen in Schweizer Tüll, Englisch Tüll, sowie Mull und Gaze.

Weisse gestickte Taschentücher.

Schwarze und couleurte Schleier.

Seidene Gravattentücher.

Gestickte und brochirte Kragen.

Eine Parthie schwarze ächte Spitzen, sowie Besatzbänder zu Mantillen und Mäntel, zu besonders sehr billigen Preisen.

Für Herren.

Wollene und seidene Westen.

Blaid's, sowie Gravatten und Halsbekleidungen in Wolle und Seide.

Reisdecken.

Schwarze Sammet-Westen.

Seidene Handschuhe u. a. m.

Sämmtliche in hiesigen und auswärtigen Blättern angekündigten Bücher und Zeitschriften sind auch bei uns vorrätzig und durch uns zu beziehen.

Léon Saunier's Buchhandlung,

Alter Markt No. 17.

Mein auf's Vollständigste sortirtes Lager von

Herren-Hüten,

aus einer der renommirtesten Fabriken Deutschlands und direkt von Paris, in englischer, französischer und amerikanischer Form, empfehle ich zu den billigsten Preisen, und verspreche jedem der mich Beehrenden die reellste Bedienung.

Die von mir gekauften Seidenhüte biegele ich stets gratis auf. Jede andere Reparatur an Herrenhüten zu den billigsten Preisen.

A. Rossmann, Hutmachermeister,

Wasserstraße No. 90., geradeüber dem Kaufmann Herrn Doctermann.

An den Vertreter des Ausverkaufs kurze Hinterstr. 14.:

Louis Loewenstein.

Wie herzlich haben wir, nämlich ich und meine Kollegen, uns gefreut, daß Sie sich endlich gemüthigt gefunden haben, uns und das Elbinger Publikum über Ihre bisherige dunkle Namenlosigkeit aufzuklären. — Haben Sie Dank dafür, denn nun sind wir doch im Stande, uns mit unserer Revange, d. h. nicht wie Sie, in grobem Schimpfen, so doch mit der vollen Wahrheit direct an die richtige Quelle wenden zu können.

Wie kommt es, mein werther Herr, daß Ihre jetzigen Ankündigungen gar keine Anpreisung schwerer Niederländer Stoffe enthalten? Haben Sie einsehen gelernt, daß das Elbinger Publikum nicht so unwissend ist, Ihrer Behauptung Glauben zu schenken, daß Sie Röcke von schwerer Niederländer Waare für 7 Thlr. und Hosen für 4 Thlr. verkaufen können? Zum Beweise, daß meine in verschiedenen Annoncen, betreffend die anonymen Kleiderverkäufer, ausgesprochenen Behauptungen vollständig gegründet sind, hängen in meiner Werkstätte zwei Paare in dem genannten Ausverkauf acquirirte Beinkleider zur geneigten Ansicht des geehrten Publikums, und wird dasselbe gewiß meiner und meiner sachverständigen Kollegen Meinung beipflichten, daß diese Hosen unmöglich von einem Schneider, sondern von Frauen gearbeitet sind und daher aller Accurateffe und Dauerhaftigkeit entbehren.

Uebrigens, mein werther Herr, gebe ich Ihnen schließlich die Versicherung, daß ich die Unverschämtheit, die Sie mir und meinen Kollegen zuzuschreiben so gut waren, nicht allein jetzt, sondern für alle zukünftigen Fälle behaupten werde, denn der Wahrheit wird doch jedesmal zuletzt die Ehre.

H. Müller, im Namen vieler seiner Kollegen.

Lotterieloose 4. Kl., $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, u. $\frac{1}{8}$, versendet
billigst M. Scherck, in Berlin, Königsgraben 9.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Unser Lager von

Brillen mit weißen und blauen Gläsern, von Lorgnetten, Spernguckern, Pince-nez u. ist stets auf das Vollständigste sortirt.

Léon Saunier,

Alter Markt No. 17.

Mein gut assortirtes

Cigarren-Lager

in abgelagerter Waare empfehle ich bestens.

Arnold Wolfell,

alter Markt No. 49.

Gothaer Cervelat-Wurst und Aistrach. Zucker-Erbsen empfiehlt

Arnold Wolfell.

alter Markt No. 49.

Zu morgen von früh 5 Uhr ab

Gründonnerstags = Kringle von vorzüglichem Wohlgeschmack und in verschiedenen Größen. Bei Entnahme von 12 Stück à 1 Sgr. 2 Stück do. Rabatt.

J. F. Goll,

Alter Markt 53., vis-à-vis der Polizei.

Die Wasserheil-Anstalt zu Charlottenburg bei Belin,

unter Direction des **Dr. Ed. Preiss**, nimmt zu jeder Zeit Kranke aller Art, insbes. Nerven-, Unterleibs-, Gicht-, Rheuma-Leidende in Pension.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Sein Meist von Winter-Manteln à tout-prix.

Aus der Provinz.

S. Strassburg i. Pr., den 19. März 1864. In der vergangenen Woche haben unsere Civil- und Militär-Behörden ihrem Eifer in der Sicherheitspflege für unseren vielfach beunruhigten Grenzbezirk manche glückliche Erfolge zu verbanken gehabt. Einem der in Gollub und Umgegend stationirten Wägen gelang es, einen Transport von 20,000 scharfen Patronen, der eben per Kahn über die Drenow nach Polen spedirt werden sollte, mit Beschlag zu belegen. Eine ähnliche noch nicht hinübergeschaffte Ladung, welche durch Rasse gelitten und von den undorftigen Transporteurs in in einem einsamen Bauerhause über Spiritusflamme (!) schnell getrocknet werden sollte, explodirte, tödtete einen Menschen auf der Stelle, während die übrigen Anwesenden schwer verwundet wurden. In Lautenburg wurde von unseren Jägern ein Franzose, mit bedeutenden Geldsummen (man spricht von 400,000 Thlr.) die Insurrektion unterstützen wollte, angehalten und festgenommen. Fast täglich werden hier legitimationslose Personen, die sich bei Besitzern versteckt halten, eingebracht; die meisten derer sind Ausländer, meistens Müßiggänger, die für die polnische Sache den Russen ihre Haut zu Markte tragen, nachdem sie, mit ihren vaterländischen Gefühlen in Konflikt gekommen, sich in ihrer Heimath nicht mehr sicher genug fühlen. Nach ziemlich sicheren Nachrichten aus Polen bei dem hiesigen Landraths-Amte, sollte am 17. d. Mts. Nachts, mit Hülfe von Landvolk, ein Aufstand in Strassburg versucht werden. Diese Mittheilung entbehrt nicht aller Wahrscheinlichkeit, da man bei den hiesigen Polen eine gewisse Rührigkeit wahrnahm, und in den letzten Tagen viel verdächtiges Gerede aufgegriffen worden war. Die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln, Verstärkung der Wachen, Vertheilung sämtlicher Mannschaften in den Quartieren — selbst die Husarenpferde blieben die Nacht über gefesselt —, müssen denn doch die Herren Polen bestimmet haben, den zu früh verrathenen Putsch auf gelegener Zeit hinauszuschieben, denn wie schliefen sicher und ruhig ein und erwachten des Morgens früh ohne abgeschnittene Köpfe und verstümmelte Glieder.

R. Strassburg, den 19. März. Unser Landrath Herr v. Young bekam in diesen Tagen wiederholte Drohbrieife. Früher sollte er gehängt, jetzt nur erschossen werden. Herr v. Young ist aber der Mann, der nach allen Seiten sagen kann: Bange machen gilt nicht! Seit gestern und heute, Tage an denen es — neueren Gerüchten zufolge — losgehen soll, zeigt er sich besonders viel auf den Landstraßen, dabei scherzhaft aussernd: Den Leuten muß man doch zeigen, daß ihre Späße nichts Schreckhaftes haben können.

†(Gollub. Was einem polnischen Abgeordneten der zweiten Kammer Alles begegnen kann, das läßt sich kaum denken. Ein früherer Krüger, der eben nicht aus Russen-Freundschaft Polen verlassen und in dem hiesigen Städtchen seit einiger Zeit sich aufgehalten hat, war vor etwa 14 Tagen verschwunden. Plötzlich taucht in diesen Tagen die Nachricht auf, Herr Gortzki, so heißt nämlich jener Krüger, sei in Folge bedeutender Brandwunden auf dem, dem Abgeordneten v. S. gehörigen Gute P. gestorben. Das kommt für gewöhnlich wohl öfter vor und wäre also von untergeordneter Bedeutung; das Auffallende besteht diesmal aber darin, daß die eben erwähnten Brandwunden von einer Pulver-Explosion herrühren sollen. Vielleicht erscheint unserer Staats-Anwaltschaft in Thorn der letztere Umstand richtig genug, um der Sache auch ihrerseits eine besondere Theilnahme zuzuwenden.

Danzig, 21. März. (D.D.) Aus Neufahrwasser wird heute 2 Uhr Nachm. gemeldet: Es sind einige Kriegsschiffe in Sicht, aber noch nicht zu erkennen, was für welche. — 4 Uhr Nachm.: So eben kommt aus Neufahrwasser der Rapport, daß oberhalb der Rheide die dänische Panzer-Fregatte „Danerbro“ in Sicht ist. Dieselbe näherte sich bis auf ca. 7000 Schritte dem Hafen, und ging, nachdem die auf der Rheide liegende preussische Corvette „Vineta“ ihr 3 Schiffe entgegen geschickt, ostwärts zurück.

B. Mbl. Blumenau, bei Mülhausen. Auch unsere kleine Ortschaft hat ihr Scherstein für unsere kämpfenden Brüder in Schleswig dargebracht und sind die im Betrage von 10 Thlr. 7½ Sgr. zusammengekommen Beiträge am 19. d. Mts. an Se. Excellenz den Herrn Kriegsminister übersendet worden.

R. Dorf Fürstenaub bei Liegenhof. Die von dem Preuß. Volksverein in Berlin ausgegangene Geburtstags-Adresse an Se. Majestät den König ist von hier aus mit 662 Unterschriften königlicher Unterthanen an den genannten Verein abgegangen.

Graubenz. (G.) Ein königlicher Gnadenakt erregt hier allgemeine Theilnahme. Am Sonnabend wurde durch königl. Kabinetsordre denjenigen Soldaten der früheren 12. Compagnie 45. Inf.-Regiments, welche wegen der bekannten Gehorsamsverweigerung hier und in Danzig ihre Strafe verbüßten, der Rest der Strafe erlassen.

Königsberg. Heute, den 22. März, am Geburtstage Sr. Majestät des Königs, wird auf der Königsberg-Pillauer Eisenbahnstrecke der erste Spatenstich gemacht und damit das für unseren Ort so wichtige Werk begonnen. — Von der Größnung der Schiffahrt ist wegen des dänischen Krieges wenig zu spüren; Segelschiffe gehen fast gar keine ein und die Pillauer Risten sind fast leer.

Die Couponbogen zu den im vor. Jahre entnommenen Antheilscheinen liegen zur Abholung bereit, und ersuchen wir die Inhaber solcher Antheilscheine gegen deren Vorzeigung die Couponbogen noch im Laufe dies. Mts. bei uns in Empfang zu nehmen.

Elbing, den 18. März 1864.
Elbinger Creditgesellschaft.
A. Phillips.

Ämtliche Verfügung.

Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 25. Januar cr. werden zur Lösung der Berechtigungsscheine für die Sommerfischerei im frischen Haff Westpreussischen Antheils hier folgende Termine angesetzt:

Montag den 4. April cr. für die Fischer auf dem Vorberge, die Städte Tolkemit, Frauenburg, und der Ortschaften Ziegelscheune, Reimannsfelde und Cabilen.

Dienstag den 5. April cr. für die Fischer der Ortschaften Succase, Conisenthal, Terranova und Bollwerk.

Mittwoch den 6. April cr. für die Fischer der Ortschaften Zeyer, Zeyers-Vorderkampen, Zeyers-Niederkampen, Stuba und Jungfer.

Donnerstag den 7. April cr. für die Fischer der Ortschaften Neustädterwald, Stobbenndorf, Grenzdorf A. und B., Bodewinkel und Bogelsang.

Freitag den 8. April cr. für die Fischer der Ortschaften Proßbernau, Piep, Rahlberg, Neukrug, Voglers und Polsky.

Die betreffenden Ortsvorstände haben diese Bekanntmachung gleich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Elbing, den 21. März 1864.
Königliches Domainen-Rent-Amt.

Sämmtliche auf den hiesigen Lehranstalten eingeführte

Schulbücher
sind in **dauerhaften** Einbänden vorrätig in der
Neumann-Hartmann'schen
Buchhandlung.

Photographien von

Herrn Prediger Meide
vorrätig in

Léon Saunier's
Buchhandlung, Alter Markt 17.

Bei **Neumann-Hartmann** in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Die Ereignisse in Schleswig-Holstein,
mit einer Karte vom Kriegsschauplatz.
Preis: 2 Sgr.

Bücher für die Prima und Secunda des Gymnasiums sind zu verkaufen
Schulstraße No. 3.

Es sind gut erhaltene Schulbücher, die in den Klassen Tertia und Secunda gebraucht werden, zu erfragen Alter Markt No. 66.

Den Empfang der neuesten **Frühjahrs- und Strohhüte**, besonders eine große Auswahl für Mädchen und Knaben in Strohhüte verschiedener Art, empfiehlt hierdurch ergebenst die Puz- und Mode-Handlung von
M. Riediger.

Vorjährige Strohhüte zu sehr billigen Preisen.
M. Riediger.

Eine gute Violine ist zu verkaufen
Burgstraße No. 19.

Serbelat-Wurst
empfang in neuer Sendung
Otto Schicht.

Zum Gründonnerstag **Kringel** zu verschiedenen Preisen empfiehlt die Conditorei von **R. Waikinnis.**

Aus der Schweiz

gehen nicht minder fortwährend die **günstigsten Berichte** ein über die außerordentlichen Wirkungen des in der Brauerei **Neue Wilhelmsstraße 1.** zu Berlin durch den königlichen Hoflieferanten **Johann Hoff** gebrauten **Malz-Extrakt-Gesundheits-Bieres**, dieses so beliebt gewordenen **Salon- und Tafelgetränkes.**

Unseren Lesern wird es nicht uninteressant sein, einen der neuesten, von Herrn **H. Osterrieth** in Bern gelegentlich einer neuen Bestellung eingesandten Berichte kennen zu lernen. Derselbe schreibt:

„Es freut mich, Ihnen zugleich mittheilen zu können, daß durch mehrere schöne Kuren, welche während dieses Sommers bei langjährig Leidenden durchgeführt sind, unsere ersten Verzte dahin gebracht wurden, Ihren **Malz-Extrakt** nicht nur besonders zu empfehlen, sondern als **Heilmittel** zu verordnen. So hat denn auch unser erster homöopathischer Arzt, der früher ein eifriger Gegner des Extrakts war, sich eines Besseren überzeugt, da er seine eigene brustkranke Tochter davon gebrauchen läßt und, wie es scheint, mit günstigem Erfolge.“

Die Niederlage des obigen **Malz-Extrakt-Gesundheits-Bieres** aus der Brauerei des königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin befindet sich:

in **Elbing** bei Herrn
S. Bersuch, Schmiedestr. 5.

Mübensaamen,
rothen und weißen Klee, Thymotium, Wicken sowie andere Samereien offerirt billigt

Jacob Martins,
Brückstraße No. 30.,
im „Holländer.“

Muthölzer
in allen Gattungen und Dimensionen, sowie 6, 7, 8, 9 Fuß lange eichene Zaunpfähle empfiehlt

Jacob Martins.

Ganz trockene **Mühlentämme, Spat- hölzer** billigt bei

Joh. Entz, auß. Mühlendam.

Mehrere neue, offene und bedeckte Wagen empfiehlt

J. Allert, Spieringsstr. 31.

Mein Vorrath **gut gearbeiteter Möbel** in Eichen und Birken, als Komoden, Bettgestelle, Tische u. m. A. empfiehlt einem in- und auswärtigen geehrten Publikum

Theodor Semrau,
Tischlermeister, auß. Mühlendam 5.

Neue Sopha in Auswahl stehen billig zu verkaufen bei Sattlermeister **Quintern,** äußern Mühlendam No. 54.

Gut und dauerhaft selbst verfertigte Damen-Gamaschen mit und ohne Abf., Kinder-Gamaschen und halbhohle Schuhe verkaufe billig.
Jacobsohn,

Damen-Gamaschen in grau, so wie Morgenschuhe verkaufe, um zu räumen, billiger.
Jacobsohn,
Sunderstraße No. 50.

2 Markisen, 1 Schreibe-Pult ist zu verkaufen Rathhausbude No. 12.

Albert Mach, Fischerstraße No. 42.,

beehrt sich den Empfang neuer Waaren für die Frühjahrs-Saison ergebenst anzuzeigen.

Es befinden sich darunter:

Schwarze Seidenzeuge, wollene, halbwollene und halbseidene Kleiderstoffe, Jaconett, Organdy, Kattun; Wiener und franz. Long-Chales, rein wollene Umschlage-Tücher und Double-Chales, Gardienenstoffe, En tout cas und Halbschirme 2c. 2c.

Sämmtliche Gegenstände sind in reicher Auswahl vorhanden und empfehle dieselben bei solider Preisnotirung.

Albert Mach, Fischerstraße No. 42.

Herren-Garderobe-Magazin,

Alter Markt No. 55/56.,

von **Louis Wolff.**

Zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommer-Saison erlaube ich mir auf mein reichhaltig assortirtes Lager von fertigen Herren-Garderobe-Artikeln, als:

Paletot's, Beinkleider, Westen, Schlafrocke, Schlypse u. Cravatten

aufmerksam zu machen.

Außerdem ist mein Lager von:

Tuchen und Buckskin's,

welche sich zu ganzen Anzügen besonders gut eignen,

in den neuesten Dessins und Farben

auf das Sorgfältigste sortirt und empfehle ich mich bei

prompter und reeller Bedienung so wie

billigster Preisnotirung

zur Anfertigung aller in mein Fach schlagender Artikel.

Die neuesten Fagon's liegen stets zur Ansicht bereit.

Louis Wolff,

Alter Markt No. 55/56.

Gewirkte französische Châles,

Plaid-Châles und Double-Tücher,

in den neuesten Farbenstellungen und großer Auswahl, empfiehlt

Herrmann Wiens, Brückstraße 8.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager ist durch kürzlich erhaltene

Zusendungen gut assortirt und übernehme ich auch die Anfertigung von Anzügen, wobei ich für gute und prompte Ausführung und billige Preise sorgen werde.

Gustav Enz,

alter Markt No. 12. 13.

Von Taffeten, so wie schwarz wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen habe ich eine große Auswahl auf dem Lager.

Gustav Enz,

alter Markt No. 12. 13.

Die Weinhandlung

von Ferd. Freundstück,

empfehlen ihr großes Lager

Rothweine, Rheinweine, Süßweine, Portweine,

Rum und Arac

zu den bekannten billigen Preisen.

Rouleaux
empfiehlt zu billigen Preisen
C. Gröning.

Frühjahrs-Güte
empfangen in großer Auswahl
Reuter & Sauerweid.

Zur Saat:

Rothem und weißen Klee, schwedisch Klee, franz. Luzerne, Thymothe, engl. franz. und italien. Ryegrass, Knautgras, Soniggras, Schaafschwingel, rothen Schwingel, Fioringras, Thiergartenmischung, Rummelsaamen, verschiedene Sorten Munkelrüben und Möhren-Saamen, Lupinen, Spörgel und Wicken, in guter keimfähiger Waare, empfiehlt bestens

H. Harms,

NS. im „Dampfschiff.“

Um die Herren Besitzer gegen die Flachs- und Leinwand zu schützen, lasse ich mein schlesisches Klee- und Leinwand-Gras besonders reinigen.

H. Harms.

Leinöl und große gerippte Leinwachen offerirt billigst

H. Harms,

im Dampfschiff.

Woriener Bayrisch-Bier,

in 1/2- und 1/4-Gebinden, halte bei genügendem Lager bestens empfohlen.

H. Harms,

Brust-Syrup.

Der echte weiße meliorirte Brust-Syrup ist trotz aller Angriffe der Beste und Wohlthuenste der aus der Fabrik von **H. Leopold & Co.** in Breslau.

Alleintige Niederlage für Elbing und Umgegend bei Herrn **Julius Arke,** in Elbing, Wasserstraße 32. 33.

Ostereier

Von **Zucker und Bisquit,** in reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl empfiehlt die Conditorei von

J. F. Goll.

NB. Ostereier bis zu den Feinsten, nach eigener Angabe der Ausstattung, werden in kürzester Frist gefertigt zu den solidesten Preisen.

Die außerordentliche Aufnahme, deren sich der von mir erfundene

Heilsame Brustzucker immer mehr erfreut, veranlaßt mich, dieses in so kurzer Zeit beliebt gewordene Hausmittel in entfernteren Kreisen zu verbreiten, und ersuche solide auswärtige Häuser, welche den Verkauf eines streng reellen, außerordentlich wohlthätig wirkenden und von allen Reclamen weit absehbenden Fabrikates, zu übernehmen geneigt sind, sich in frankirten Briefen an mich zu wenden.

Der Brust-Zucker wird von heute ab in neuen, mit meinem Namenszuge versehenen Packeten, à 1/2-Pfd., verkauft und versendet.

Conditior J. F. Goll,
in Elbing.

Rothem und weißen Klee- und Ryegrass, schwedisch Klee, franz. Luzerne, Thymotheum, Ryegrass, Schaafschwingel, Spörgel und andere Sämereien empfiehlt billigst

H. Baumbach in Guldemboden und **H. Baumbach's Cde.** in Elbing.

Verebelte Obststämme, namentlich Ranetten, stehen zum Verkauf bei **Lehrer Macz,** in Cronsnes.

Zehn Schock Weiden-Poten und mehrere 3-zöllige Garten-Eichen-Bohlen sind bei mir zu verkaufen.

Baumgart bei Christburg.
Carl Kern.

Die in Berlin persönlich eingekauften Frühjahrs-Umwürfe, als:

Radmäntel, Beduinen, Palletots und Mantillen

sind bereits in größter und geschmackvoller Billig zu kaufen, was uns über Erwarten das Angelegentlichste zu empfehlen.

Auswahl eingetroffen. — Wir waren bemüht nur neue und reelle Sachen äußerst gelungen ist, und beehren uns hiemit einem geehrten Publikum unser Lager hierin auf

Gröninger & Möller,
Brückstraße No. 14.

Stella-Tücher,
Plaid-long-Chales,
in reiner Wolle,
von 3 Thlr. an.

Zu Einsegnungen

empfehlen wir: schwarze Taffets, zu jedem Preise, in jeder Breite und nur guter Waare.

Mull's, Spitzen-Mantillen und Tücher; Cachemir-Tücher, garnirt und ungarnirt.

Gardinen
und
Weißwaaren.

Einige Sendungen

neuer Frühjahrs-Kleiderstoffe

trafen ein, darunter eine Parthie **Poil de chèvre** und **Barèges** zu 3, 3½ und 4 Sgr.

En-tout-cas und **Halbschirme** in größter Auswahl, zu Fabrikpreisen.

Für Herren:

Sommer-Paletot-Stoffe und Buckskins in den neuesten Dessins und Farben; Westen und Schlipse u. c.

Gröninger & Möller,
No. 14. Brückstraße No. 14.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Sammonia, Capt. Schwenen, am 2. April,	Bavaria, Capt. Taube, am 14. Mai,
Saronia, Trautmann, am 16. April,	Borussia, Meier, am 28. Mai,
Germania, Ehlers, am 30. April,	Tentonia, Haad, am 11. Juni.

Fracht L. 2. 10 für ordinäre, L. 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Ort. **150**, Zweite Kajüte Pr. Ort. **100**, Zwischendeck Pr. Ort. **60**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Volten, Wm. Miller's Nachfolger**, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Plagmann in Berlin, Louisenstraße 2. und den dessenorts in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Volten, Wm. Miller's Nachfolger** in Hamburg am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß mein

Gutwaaren-Lager

mit den neuesten Façons Herren- und Knabenhüten, sowohl in Seide als in Filz, versehen ist.

Reparaturen schnell, sauber, billig.

G. Gollinas,

Gutfabrikant aus Königsberg,
Alter Markt 6., unterm großen Gut.

Zur Saat.

Rothem und weißen Klee, Thymotheum, Erbsen, Wicken, Hafer, Runkelrübensaamen offerirt

Herrmann Scharnitzky,
neust. Wallstraße No. 10.



Die Pianoforte-Handlung

von **F. Weber** in Elbing

empfehlte ihr Lager durch neue Zufendung von Flügeln und Piano's aus Leipzig u. Berlin; auch soll ein Berliner Flügel im Auftrage des Fabrikanten, früherer Preis 250 Thlr., jetzt für 190 Thlr. verkauft werden. 2 alte Flügel stehen billig zum Verkauf.

Eine große Auswahl Damen- und Kinderstiefel sowie Morgenschuhe und Herrenstiefel empfiehlt zu möglichst billigem Preise

G. Knoff,

Spieringstraße 26., eine Treppe hoch.

Obststämchen von vorzüglichen Sorten sind zu haben bei

R. Zeising — Bartkamm.

Verebelte Obststämme sind käuflich zu haben bei **Schmidt, in Rosgarten.**

Eine Stierle, die zum April milch wird, steht zum Verkauf in der Schmiede zu Dambigen.

Eine hochtragende Kuh wird verkauft
Neustädterfeld No. 1.

Ich beabsichtige den 29. d. Mts. von 9 Uhr Morgens ab, meine sämtlichen Wirthschaftsgeräthe wie zwei Pferde und zwei Kühe zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Thörichthof. Fl. Gehrt.

Auch befindet sich daselbst ein Kahn zu verkaufen.

Im Gute **Liebolde** bei Dollstädt stehen 2 fette Ochsen zum Verkauf.

Zeihn Ferkel hat zum Verkauf

F. Klatt, Eschenhorst.

Mein Grundstück Kammeke No. 1. mit 1 Guse & Morgen mehr oder weniger bin ich Willens zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich jeden Montag und Donnerstag bei mir einfinden. Auch wird bemerkt, daß ¼ der Kaufsumme stehen bleiben kann.

Kammeke bei Marienburg, den 12. März 1864. Peter Reimer.

Einen mennonitischen Consens von 18½ Morgen hat zu verkaufen **Isaak Neufeld**, in **Tiegenhagen**, bei Tiegenhof.

2 Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden als Pensionaire freundliche Aufnahme Brückstraße No. 3.

Theodor Sein.

Pensionaire finden gute, selbst ihren Schulzwecken günstige Aufnahme Burgstraße No. 8., bei **Mir, Steuer-Inspector a. D.**

Wer ein brauchbares Kinderwagen zu verkaufen wünscht, findet einen Käufer
Brückstraße No. 32/33.

Eine junge Dame wünscht sich ein Lebensgefährtin zu ihrem Geburtstag im Monat Januar, da aber keiner gekommen ist, hast Du mir die Liebeserklärung gemacht, aber ich werde noch sehr darüber befinden, ich glaub das lohnt nicht,



Den Empfang unserer Frühjahrs-Hüte, Blonden, Blumen, Federn und Bänder, schottischen Sammt und Seidenzeuge zeigen wir ergebenst an.

Geschwister Ankel.

Ausverkauf

No. 14. Kurze Hinterstr. No. 14.

gegenüber der Mennoniten-Kirche:

 Röcke von gut gekrumpftem Tuch,
 Buckskin-Hosen, Westen, Sommer-
und Winter-Heberzieher, Jacquet's u.
v. A. in ungeheurer Auswahl zu erstaunt
und auffallend billigen Preisen.

Gesundheits - Caffee!

Der aus Gesundheits- wie Sparsamkeits-Rücksichten (anstatt der Cichorien und des Bohnencaffee) bereits in allen Haushaltungen beliebt gewordene — von allen berühmten Aerzten empfohlene **echte Dr. Lutze'sche Gesundheits-Caffee**, welcher laut dem auf der inneren Hülse eines jeden Packets befindlichen **Attest** vom Sanitäts-Rath Dr. Arthur Lutze in Cöthen **nur allein** in der Fabrik von Krause & Comp., Rautenstraße No. 341. **in Nordhausen am Harz** — an keinem anderen Ortel — angefertigt wird, — (es giebt vielerlei, sogar unter ähnlicher Firma nachgemachter, wovon gewarnt wird), ist für Wiederverkäufer wie im Einzelnen stets billigt zu haben bei

Otto Schicht in Elbing.

Sein in allen Neuheiten vollständig assortirtes

Hut- und Hüten-Lager

empfehlte ergebenst.

G. E. Sommer.

Baum-Offerte.

Alle Sorten edelster Obstbäume, desgl. Kastanien-, Ahorn-, Linden- u. a. Alleebäume empfiehlt in allen Grössen und in beliebigen Quantitäten

J. B. Pohl, in Frauenburg.

Pappel-Poten sind zu haben bei

Cornelsen,
in **Al. Wiekerau.**

300 Scheffel frühe weiße **Speise- und Saat-Kartoffeln** sind zu haben in **Neu-Gichfelde** bei **Freyer.**

Eine fette Kuh und vier fette Schweine sind zu verkaufen bei

J. Wiebe, Leichnamstraße.

Eine Kuh, die in diesen Tagen frischmilch wird, steht zum Verkauf

Angerstraße No. 4.

15 große Ochsen stehen zum Verkauf bei **Hing, in Al. Möbern,** bei **Elbing.**

Ein mennonitischer Consens auf 9 Morgen kalm. ist zu haben bei

Joh. Rahn, in Tiegenhagen.

Dritte Niederstraße ist ein Morgen gutes Land zu verkaufen oder auf ein Jahr zu verpachten. Näheres Schleusendammstraße 7.

Ein halb Erbe Bürgerland, in der kleinen Michellau belegen, ist zu verkaufen

Wasserstraße No. 21.

Zu vermieten

sind **2 Piano's, 2 Flügel** und **2 Pariser Musikstischchen** [Harmonien]:

Fischerstr. No. 4., bei **H. Abs.**

Heil. Geiststraße No. 56. ist eine Wohnung an einzelne Herren oder ruhige Einwohner zu vermieten.

1 Stube nebst Zubehör ist an stille Einwohner zu vermieten: Logenstraße No. 11. Näheres Friedr.-Wilh.-Platz No. 10.

Gr. Borberg-Kreuzstraße No. 3. ist eine Stube nebst Zubehör an einzelne Personen sogleich zu vermieten.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist Spiekerstraße 28. sogleich oder vom 1. April c. zu vermieten.

Eine Stube ist zu vermieten innern Georgendamm No. 21.

Neustädtische Wallstraße No. 29. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermieten.

Ein großer Keller ist zu vermieten. Näheres Heiligegeiststraße No. 48., zwei Treppen.

Kartoffelacker ist zu vermieten. Näheres **Grubenhagen No. 20.** Joh. Goss.

2 Morgen gedüngtes Land zum Pflügen hat zu verpachten Wittwe **Schulz, Schiffsholm.**

Ein ordentlicher Knabe findet zur Erlernung des Kürschner-Gewerbes ein geeignetes Unterkommen bei **G. E. Sommer.**

Einen Laufburschen verlangt

Eduard Schnyder, Sonnenstr. 1.

Eine Schänkerin, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht von sogleich placirt zu werden. Näheres bei **H. Freydeck, Körperstr. 3.**

Dieselbst können sich ordentliche Dienstmädchen melden

Die Strohhut - Wasch - Anstalt
von **C. Beyer,**

Wasserstraße No. 1.,
zeigt an, daß die neuen Façons angekommen und liegen zur Ansicht dar.

Nachdem ich von den Herren Ältesten der Kaufmannschaft zum **Schiffsmäkler und Abrechner** erwählt und von der Königl. Regierung zu Danzig als solcher bestätigt worden bin, erlaube ich mir den Herren Kaufleuten meine Dienste ergebenst anzubieten.

J. E. Simpson,

Kettenbrunnenstr. No. 8., 2 Tr. hoch.

H. Lemke,

Tapezier und Dekorateur,
Kettenbrunnenstr. No. 8.,

empfehlte sich zur Anfertigung von Polsterarbeiten, Stickereien, Dekorationen und Tapezieren der Zimmer ganz ergebenst.

Ich wohne nicht mehr Schmiedestraße, sondern große Hommelstraße No. 1. Auch habe ich fertige Damen- und Kinder-Gamaschen zu billigen Preisen, so wie jede Herren-Arbeit schnell und sauber angefertigt wird.

A. Stejskal, Schuhmachermeister.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Fischerstraße No. 39. hieselbst eine **feine Wurst- und Fleisch-Waaren-Handlung.** Da ich stets bemüht sein werde, ein hochgeehrtes Publikum prompt und reell zu bedienen, sehe ich einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

Julius Reichelt.

Elbing, den 22. März 1864.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung vom Marienburgerdamm 3. nach der **Brückstraße No. 26.** verlegt habe und daselbst einen Laden mit vorräthigen **Damenschuhen** in allen Größen und Sorten eröffnet halte, welche ich zu den billigsten Preisen empfehle. Auch Bestellungen von Herren- und Damen-Arbeiten werden zu billigsten Preisen fertig.

S. Bäckerra.

An meiner kleinen Warteschule können wieder einige Kinder Antheil nehmen. Hier auf reflektirende geehrte Eltern werden gebeten, sich gütigst zu melden bei

Emilie Erhardt,
Wasserstraße No. 34.

Für bedeutende, unweit Berlin gelegene Kalkbrennerien und Ziegeleien mit Dampfmaschinen-Betrieb wird als **Ober-Aufsichts- und Inspektions-Beamter** eine geeignete sichere Persönlichkeit zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht. Strenge Controlle des Arbeiter-Personals, Rassenführung pp. sind die Anforderungen. Fachkenntnisse werden nicht zur Bedingung gemacht. Im Uebrigen ist die Stelle von Dauer, mit einem festen Jahresgehälter von 700 Thlrn. freier, für eine Familie ausreichender Wohnung, Brennmaterial-, Garten- und Nebeneinkünften verbunden. Nähere Auskunft ertheilt

H. Mauss in Berlin,
Annenstraße 47.

Sonntag den 20. d. M. ist auf dem Wege nach Weingrundorf ein Pelztragen verloren gegangen. Finder erhält Wasserstraße No. 60. eine angemessene Belohnung.

Am Montag vor acht Tagen ist beim Nachhausegehen aus dem Theater ein grauer Wollragen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Predigerstraße No. 4. bei Tischler Brosowski abzugeben.

Inserate

für's

Elbinger Kreisblatt

werden bis Freitag Mittag angenommen in der

Neumann-Hartmann'schen
Buchdruckerei.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

General-Auktion: den 30sten März c.
Elbing, den 23. März 1864.
Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Die Keller-Räume No. 1. und 2. unter dem Gymnasial-Gebäude werden zur anderweitigen Vermietung vom 1. April d. J. ab **Donnerstag den 24. d. Mts. 9 Uhr Morgens** in der Kastellanwohnung am Gymnasium ausgeben werden.
Elbing, den 17. März 1864.
Der Gymnasial-Director.
B e n e d e.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. März c. Vormittags 11 Uhr soll im Schulzen-Amte zu **Fischerskampe** ein Strauch-Kahn ohne Latellage und ein Kasten-Schlitten im Wege der Execution meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Elbing, den 15. März 1864.
D o b r a z,
Auktions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Die Tischler- und Schlosser-Arbeiten für das Casino, beide getrennt, sollen in Submision vergeben werden.
Offerten sind bis zum **30. März c. Vormittags 10 Uhr** mir einzureichen. Bedingungen können in meinem Bureau eingesehen, daselbst auch Anschlags-Extrakte gegen Erstattung der Copialien entnommen werden.
Elbing, den 19. März 1864.
Nath, Kreisbaumeister.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge soll die Strom-Jagd auf der Weichsel von der Grenze des Regierungsbezirks Danzig bis Neufahrwasser und auf derogat von ihrem Anfange ab in angemessenen Jagdbezirken öffentlich verpachtet werden.
Ich habe hierzu einen Termin auf **Montag den 4. April c., Morgens 11 Uhr, in Dirschau** im Gasthose zum „Kronprinzen von Preußen“ (Besitzer Treubrod) angesetzt, wozu Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.
P e l p l i n, den 18. März 1864.
Der Königliche Oberförster.
G o l d m a n n.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Alderlandes in hiesiger Verwaltung stehen folgende Termine an:
1) Vom Administ.-Stücke Amalienhof — Gleithewiden — Schlamsack
Mittwoch den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, in Neufähr bei Herrn Bessau.
2) Vom Administ.-Stücke Krebsfelderweiden
Freitag den 1. April, Nachmittags 2 Uhr, im Dienst-Lokal Horsterbusch.
3) Vom Administ.-Stücke Robacherweiden
Montag den 4. April, Nachmittags 2 Uhr, ebendaselbst.
4) Vom Administ.-Stücke Wolfszage — Einlagerweiden
Dienstag den 5. April, Nachmittags 2 Uhr, ebendaselbst.
5) Vom Administ.-Stücke Neulanghorst
Donnerstag den 7. April, Nachmittags 1 Uhr, in Neulanghorst bei Herrn Preuß.
6) Vom Administ.-Stücke Heegewald und Kampen an der Stubaschen Laache
Freitag den 8. April, Nachmittags 1 Uhr, ebendaselbst.
Horsterbusch, den 14. März 1864.
S c h w i e g e r,
Oberamtmann.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Rohr- und Binsen-Nutzung im östlichen Holm bei Stobben-dorf auf ein resp. mehrere Jahre steht ein Termin auf **Freitag den 8. April c. Nachmittags 1 Uhr** in **Neulanghorst** bei Herrn Preuß an.
Horsterbusch, den 14. März 1864.
S c h w i e g e r,
Oberamtmann.

So eben empfangt Mt. fein Jamaica-Rum, p. Unter 15 Thlr., die 1-Ort-Glasche 15 Sgr., sowie sämtliche Liqueure empfiehlt
H. C. Grove.

Düsseldorfer Wein-Mostrich, Gesundheits-Caffee empfiehlt
H. C. Grove.

Sommer-Moggen
zur Saat, in guter Qualität ist zu verkaufen
Alter Markt No. 45.

C. J. Neumann

empfiehlt sein auf's Beste assortirtes Lager in **Tuchen, Paletôt-, Rock- und Bein-kleider-Stoffen**, sowie eine große Auswahl der **neuesten Westen** in **Seide, Wolle und Piqué.**

Zu Damenröcken

empfiehlt **Frisade** in verschiedenen Farben, als: **magenta, chamois, pensée, azurblau, ponceau, hellblau, rosa, braun und grau.**

Die so sehr beliebte **4 Ellen breite weiße Frisade** habe wiederum vorrätzig.

C. J. Neumann.

Englische Hemdenflanelle,

die bei der Wäsche sehr wenig einfrumpfen, empfiehlt in jeder Qualität und Breite.

C. J. NEUMANN.

Um mit meinem Lager in **Shlipsen, Cravatten, wollenen Tüchern und Shawls** gänzlich zu räumen, verkaufe dieselben unterm Kostenpreise.
C. J. Neumann.

Der Ausverkauf

bei **R. Roedder, Spieringsstr. No. 19,** dauert nur noch bis zum **29. März** und werden daselbst die noch vorhandenen Waaren, als: **Buntstickereien, Zephyr- und Castorwollen, schwarze und weiße seidene und baumwollene Tüll's, weißseidene Blonden, Spitzen, Knöpfe, Besätze und verschiedenes** Andere zu jedem Preise abgegeben. Sollten noch später Reste übrig bleiben, so sollen dieselben von Dienstag den 29. März ab und an den folgenden Tagen per Auktion radical geräumt werden.

Die neuesten Façons dieser Saison von **Filz- und Seidenhüten** erhielt und empfiehlt in guter Qualität zu reellen Preisen
C. F. Squar,
Fischerstraße No. 22.
Recht schöne vollständ. Betten sind zu vermieten: Klosterhof 2. Wittve Steinfort.

In dem Laden Wasser- und Hinterstraßen-Ecke habe ich ein **Mützen- und Hut-Lager** eröffnet, und empfehle die neuesten und besten Façons von **Berliner Herrenmützen**, so wie **Filz- und Seidenhüten** zu den billigsten Preisen.
C. F. Squar.

Zu den Einsegnungen

empfehle ich mein großes Lager in schwarzen glatten und gemusterten Seiden-
Stoffen in guter reeller Waare.

Besonders aufmerksam zu machen erlaube mir auf

⁷/₈ breiten Taffet à 16 Sgr.,

⁹/₈ do. do. à 26 Sgr.

Herrmann Wiens, Brückstr. No. 8.

Der große Ausverkauf No. 44. Alter Markt No. 44.,

in dem Volckmann'schen Laden,

von Herren-Garderoben:

1 Parthie Tuch- und Sommer-Röcke,
schwarze wie couleurete Buckskin-Hosen,
1 Parthie Tuch-, Sammt- und Biquee-Westen,
Regenschirme, Chemisettes und Schlipse,
weiße wie coul. wollene Gesundheitshemden,
schwarze Taffettücher und Buckskinhandschuhe,
1 Parthie weiße Shirting-Oberhemden,
40 Dbd. rein leinene Taschentücher.

Ferner noch 1 große Parthie

rein wollene Shawl-Tücher!

Obige Waaren sollen bis zum 1. April, um schnelligst Geld daraus zu ma-
chen, weit unterm Kostenpreise ausverkauft werden, darum beeile
sich ein Jeder, der billig kaufen will.

Mein vollständig assortirtes Lager feiner
und mittelfeiner

Cigarren

empfehle in schöner Waare zu soliden Fabrik-
preisen **H. W. Pamperin,**
Junkerstraße No. 52.

Zum Gründonnerstage

Kringel
empfehlen die Conditorei von

G. Hakenbeck.

**Gründonnerstags-
Kringel und Ostereier**
empfehlen die Conditorei

W. Schober,

Wasserstraße No. 22.

Gründonnerstag-Kringel zu verschie-
denen Preisen empfiehlt groß und schön
R. Marschall.

Zu den Osterfeiertagen Napfkuchen, Blech-
kuchen und Rosinenstrigeln, sowie fein Roggen-
brode von 1 bis 10 Sgr. empfiehlt sehr groß
und gut **R. Marschall.**

Zum Gründonnerstag empfiehlt
Kringel zu verschiedenen Preisen.
Auch werden Bestellungen ent-
gegen genommen und pünktlich
ausgeführt in der Bäckerei von

R. Plötz,

1. Hinterstraße No. 27.

Ein geehrtes Publikum erlaube ich mir
auf meine neu eingerichtete Bäckerei mit gu-
tem und großem Brode aufmerksam zu machen
und empfehle zu dem bevorstehenden Grün-
donnerstage die geschmackvollsten Kringel.
Auch kann daselbst sich ein Bursche von or-
dentlichen Eltern melden.

A. Schulz, Wasserstraße No. 27.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 ele-
gantem Zimmern, nebst Zubehör, ist **sofort**
für einen **billigen** Preis zu vermieten. —
Nähere Auskunft ertheilt **Heinr. Schulz,**
Kürschnerstr. No. 27.

Eine herrschaftliche, gut eingerichtete Woh-
nung ist an eine kleine stille Familie zu ver-
mieten im Hause Johannisstraße No. 9.
C. Sonnenstuhl, Wittwe.

Kalkscheunstraße No. 3., 1 Treppe, ist eine
Wohnung von 4 Stuben und aller Bequem-
lichkeit, Eintritt in Garten, vom 1. April zu
vermieten. Näheres Junkerstr. 27. Tomastu.

Eine freundliche, neu eingerichtete Wohn-
Gelegenheit von 4 aneinanderhängenden Zim-
mern, Küche u. s. w. ist zum 1. April zu ver-
mieten. Näheres Schmiedestraße No. 1.

Junkerstraße No. 8., 2 Treppen,
ist ein Zimmer mit auch ohne Möbel vom
1. April an zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stu-
ben, Küchenstube nebst Sparherd und Zube-
hör ist von sogleich zu vermieten.

V. Kuhn, kleine Vorbergstraße 3.

Zu der ersten Etage Wasserstraße 32./33.
sind 2 — 3 Zimmer nebst Zubehör an ruhige
Einwohner zu vermieten.

Zwei Zimmer mit auch ohne Möbel, sowie
Stall und Burschenstube, mit Eintritt in den
Garten, gleich zu vermieten Neust. Wallstr. 2.

Zwei möblirte Zimmer sind an einzelne
Herren mit Beköstigung zum 1. April zu ver-
mieten **Leichnamstraße 33.**

Eine möblirte Stube ist zu vermieten
Lange Hinterstraße No. 41.

Im vormalig Thimm'schen Gute **Wit-
tenfelde No. 2.** sind Sommerwohnungen
zu vermieten. Zu erfragen Innern Marten-
burger Damm No. 21., 1 Treppe.

Eine Wohnung ist zu vermieten
Heilige Leichnamstraße No. 105.

Die Wohngelegenheit lange Hinterstraße
No. 22., zwei Treppen hoch, ist vom 2. April
ab zu vermieten. Nähe Auskunft
Lange Heiligegeiststr. 41., im Comtoir.



Nach Königsberg

fährt das Dampfboot „**Fulton**“
Morgen 7 Uhr früh
und kommt Freitag von dort zurück.

George Grunau.



Das Dampfboot „Vorwärts“

fährt vom 21. März c. regelmässig
jeden **Montag** und **Donnerstag**
Morgens ¹/₆ Uhr von Elbing über Tie-
genhof nach Danzig,
jeden **Mittwoch** und **Sonabend**
Morgens ¹/₇ Uhr von Danzig über Tie-
genhof nach Elbing.

Personen finden billige Beförderung.
Güter nach den vorgenannten Plätzen
und den Zwischenstationen werden prompt
und billig expedirt.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Ant.
Schmidt** in Elbing und

Emil Berenz,

Danzig, Schäferlei No. 19.

Den 4. April beginnt wieder ein Lehr-
kursus im Zuschneiden und Aufertigen von
Kleidern. Jungen Damen die ergebene An-
zeige. Anmeldungen werden recht bald erbeten.

Wilhelmine Truhardt,

Brückstraße No. 27.

Ein Laufbursche, Sohn ordentlicher Eltern,
kann sich melden bei **C. Gröning,**

Alter Markt und Schmiedestraßen-Ecke.

Geübte Puzmacherrinnen finden Beschäfti-
gung bei **Reuter & Sauerweid.**

Ein gewandter und ordentlicher **Haus-
knecht** findet eine lohnende Stelle in

„**Freundstück's Hotel.**“

Ein **Stallknecht** kann sich melden.
Freundstück.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der die
Sattlerprofession erlernen will, melde sich bei
J. Allert, Spieringsstr. 31.



Ein Dampfboot,

das sich zum Güter-
Transport zwischen **Königsberg** und **Tilsit**
oder **Königsberg** und **Memel** eignet, wird
zu pachten oder unter günstigen Be-
dingungen zu kaufen gesucht. Ausführ-
liche Offerten wolle man der Expedit. dieser
Zeitung **sub P. P. 20.** einreichen.

Wer alterthümliche Möbel,
Schnitzwerke, Bilder, Waffen, Porzellan u. s. w.
verkaufen will, gebe seine Adresse mit Angabe
der Gegenstände unter **E. L.** in der Expe-
dition dieses Blattes ab.

Eine Wohnung nebst Tischlerwerkstätte wird
zum 1. April c. zu miethen gesucht. Adressen
werden unter **A. B.** in der Exp. d. Bl. erb.

Gefunden: 1 neuer Kinderfilschuh.
Abzuholen: in der Expedition d. Bl.

2 Thaler Belohnung.

In diesen Tagen ist mir ein Rumpf
Bienen gestohlen worden. Wer den Thäter
mir anzeigt, bekommt obige Belohnung
Neuhoff. Szilinski.

Ein kleiner schwarzer Hund mit braunen
Flecken über den Augen und braunen Pfoten,
auf den Namen „**Fido**“ hörend, hat sich ver-
laufen. Man bittet sehr, ihn gegen Belohnung
Lange Hinterstraße No. 20. abzugeben.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.